Im Auftrag des:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Vorlage Ideenskizze zur Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum

Erklärungen

Name des Landkreises, in dem sich die Kommune/der kommunale Zweckverband befindet: Ostalb Kreis, Stadt 73525 Schwäbisch Gmünd

☒ **Öffentliche, nicht wirtschaftlich genutzte Flächen**: Hiermit bestätigen wir, dass ausschließlich Maßnahmen auf öffentlichen, nicht wirtschaftlich genutzten Flächen umgesetzt werden sollen (siehe Merkblatt Kapitel 1.2).

Nutzung der Flächen: Teilprojekt 1 (TP1): Essbarer Wildpflanzenpark zusammen mit Weleda-Weg: Wiesenflächen werden extensiv von Schafen beweidet (zweimal jährlich), Verbindungsachse aus Forstwegen, Fußwegen, Straßen mit Straßenbegleitgrün & Baumscheiben & einer Parktrittfläche. Teilprojekt 2 (TP2): Eingang in das Wald -Naherholungsgebiet Taubental und Vernetzungspunkt zu Naturerlebnispfaden, dem Erlebnispark Himmelsgarten und Renaturierungsmaßnahmen in Richtung Rems-Bett. Im Kern eine Wassertechnische Anlage, eine Forststraße und Wald.

☒ **Freiwillige Maßnahmen**: Hiermit bestätigen wir, dass ausschließlich freiwillige Maßnahmen beantragt werden (siehe Merkblatt Kapitel 1.3)

1 Titel und Kurztitel (Akronym) des geplanten Vorhabens

(Bio-)**D**iverstität **erl**eben durch **i**nteraktive **K**lim**a**schutz**t**eilhabe – gerne auch **essen**d (DeliKatessen)

2 Thema und Ziel(e) des Vorhabens

TP1: Essbarer Wildpflanzenpark: Angelegt werden soll ein Bürgerpark in teils mehrstöckigen Vegetationsschichten (vgl. Waldpark) zwischen Hardt & Oststadt mit analogem & digitalem Naturlehrpfad. Nusshaine, Streuobst, Wildfruchthecken, Wildgemüse-Stauden, Ackerbrache für Wildgemüse, Weiher & Feuchtwiese liefern Nahrung für Menschen & Tiere, vielfältige Habitat-Elemente (Nist/Brut -& Überwinterungshilfen, Totholz, Wasserstellen, …) sollen auf bisher mäßig artenreichen extensiv bewirtschafteten Wiesen (34.07b.02 13) entstehen. Alle Interessierten (Alt & Jung, +/- Migrationshintergrund, +/- Handicap,) sollen im Bürgerpark kostenlos ernten können. Als multifunktionale Bildungs – & Erfahrungslandschaft & neuem Quartierstreff, wird hier Klimaschutz, Artenschutz, soziale Teilhabe (Info, Erholung & Lebensmittel) mit BNE-Formaten für bisher schwer erreichbar Gruppen verknüpft. Eine Verbindungsachse, der „Weldea-Weg“ (vom Erlebnispark Himmelsgarten in Wetzgau, durchs Taubental über die historische Altstadt & den Essbaren Wildpflanzenpark, Biodiversitätspfad zum Hardt, Europaplatz mit Schwammstadt) verbindet den Park mit TP2. Trittsteinbiotope entlang der Achse werden ergänzt (34.09 8) z.B. Anlage einer Blühwiese, Aufwertung von Baumscheiben o. Straßenbegleitgrün u. vorhandene eingebunden, mit Beschilderung & Interaktionselementen (Infotainment).

TP2: Taubental Wasserrückhaltebiotop & Geröllfänger (3 Stk.): Das Oberflächenwasser (23.05.01a.02 8, 23.05.02 3) d. temporär wasserführenden Wetzgauer Bachs (zw. Wetzgau & Siedlung Taubental) wird bisher auf direktem Wege abgeleitet und über Kanalsysteme in die Rems geleitet. Der Gewässerabschnitt (23.05.06a 8, 23.05.03 1) stellt ein Hochwasserrisiko bei Starkregen dar. Am Übergang zwischen Wald- und Siedlungsfläche ist eine offene, naturnahe Wasserrückhaltefläche geplant (4500 m³). Ziel: Verzögerung des bisherigen Wasserabfluss in die Kanalsysteme & Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität und Biodiversität durch neue Trittsteinbiotope („MiniWildnis“ https://www.miniwildnis.de/), Verbesserung der Lebensqualität der Anwohnenden, des Stadtklimas durch eine Befeuchtung des Standortes, Unterstützung der Grundwasserbildung durch Wasserretention und Förderung d. Biodiversität durch Kombination aus stehenden-, fließenden- und trockenfallenden Gewässern.

Förder-Gegenstand (laut Merkblatt Kap. 1.2)	Aktueller Biotoptyp mit Biotoptypenwert (laut BKompV)	Flächengröße in m² bzw. ggf. Metern oder Anzahl Bäume	Aktivitäten-Bündel	Biotoptyp mit Biotoptypenwert (Output, siehe Merkblatt Anhang 2, Tabelle 1)	
				Zum Ende Projektlaufzeit	Zum Ende Zweck-Bindungsfrist (2045)
Anlage eines Wildpflanzenparks und Verbindungsweg zw. Wetzgau & Hardt	34.07b.02 13 34.09 8	1.500 m² 3.000 m² 2.500 m² 200 Bäume 600 Sträucher 100 m² 1.500 m²	Ackerbrache Wildblum.wiese Stauden setzen setzen setzen Weiher anl.. Wildblum.wiese	33.02.02 16 34.07a02 18 34.07a01 20 41.05.05J 11 41.06.01J 12 41.03.03J 12 24.03c 17 24.08a01 18	33.02.02 16 34.07a 18 34.07a01 20 41.05.05M 19 41.06.01MA 19 41.03.03M 16 24.03c 17 34.07a 18
Wasser-Rückhalt, naturnahe Damm-Gestaltung, Geröllfang	52.02.01a 0 44.04M´ 11 23.05.01a 8 23.05.03 1	300 m² 817 m² +400m² 200 m² 50 m	Entsiegelung Geländemodellierung, Staung, Geröllfänger (Findling, Holz),Pflanzung	23.09 20 24.09a 19 24.08a.01 18 39.04a.01 17 32.01 16 44.04M´ 11	23.09 20 24.09a 19 24.08a.01 18 39.04a.01 17 32.01 16 44.04M´ 11

Gesamtfläche Kommune:113.780 000 m²

3 Geplanter Beitrag zu den Zielen der Förderrichtlinie

Klimaschutz: erhöhte CO_2-Speicherung durch Vernässung mit naturnaher Bepflanzung und Teilentsiegelung mit reduzierter Bodenerosion (TP2) sowie durch vermehrte Humusbildung & Neuanpflanzung von Bäumen/erhöhte Artenvielfalt der Grünflächen (TP1/2); verringerter CO_2-Ausstoss durch fußläufigen Naherholungsraum & wohnortnahe Lebensmittelproduktion, geringerer Materialtransport durch Verwendung von ortseigenem Material (Holz aus eigenem Forst, bei Erdarbeiten freiwerdende Steine, Boden & Oberboden) (TP1/2); erhöhte Widerstandskraft der Ökosysteme (TP1/2), Vernässung führt langfristig zur besserer Wasserspeicherung, besserer Grundwasserbildung und zur Entlastung nachfolgender Gewässer (TP2)
Biodiversität: Artenreichere floristische Ausstattung mittels Aufwertung des Lebensraums durch Anlegen höherwertiger und neuer Biotopstrukturen (TP1/2), Erhöhung der Artenvielfalt insg. (TP1/2), historische (Wild)Sorten erhöhen die genetischen Vielfalt (TP1/2), Vernetzung von TP1&TP2 mit Mikrohabitaten (TP1/2), Schaffung von vielen Nahrungsangeboten, dauerhaften Strukturen & vielfältigen Habitate für die heimische Fauna (TP1/2)
Erhöhung der Lebensqualität: Rückgang von Hochwasserschäden, Erhöhung der Kühlleistung (TP1/2); wertvolle Stadtbiotope – für Mensch und Natur - in Form von fußläufigen multifunktionalen Flächen; Erholung, Bewegung, Naturerlebnisse (mit allen Sinnen, digital unterstützt), soziale Begegnung (Generationen- und Milieuübergreifend); Förderung des Ehrenamts & Partizipation; gesunde kostenfreie Lebensmittel (TP1/2) → positive Auswirkungen auf Selbstwirksamkeit, körperliche & seelische Gesundheit, Ortsverbundenheit, Artenkenntnis

4 Arbeitsplanung

Jahr 1: Personalgewinnung: Q1/J1: Projektleitung: Aufstockung der Abteilungsleitung Quartiersarbeit um 50%, Projektbeginn ohne zeitlichen Verzug möglich, Aufstockung einer Teilzeitstelle, N.N. für Finanztechnischen Abwicklung, Suche nach FÖJler, zu Baubeginn Damm & Geröllfang Einstellung eines Bauingenieurs.
Planungen ausschreiben, beauftragen: Wünsche, Bedarfe u. Ideen für Park & Weg liegen tw. aus d. Förderprojekt „Wir gestalten – unsere Allmende“ durch Quartier 2030 (Laufzeit 10/ 2022-10/2024), einem Projekt zur breiten Beteiligung vor. Planung & Umsetzung des Projekts berücksichtigt diese Erkenntnisse. Einbindung u.a. der Unteren Naturschutzbehörde. Fachliche Expertise u./o. personelle Unterstützung von regional. Naturschutzgr. (Nabu, BUND, Naturkundeverein, Forst, OGV, der Initiative „Naturgarten“ aus Interessierten, MUNDI, Weltgarten e.V., Kräuterpädagoginnen, PH Schwäbisch Gmünd). Enge Zusammenarbeit auch mit den Fördervereinen d. Quartiere Hardt & Oststadt, Migrantenvereinen, JuFun e.V., Jugendgruppen, Bildungseinrichtungen (Schulen, Kitas, VHS); Kirchen & allen Interessierten. Für TP2 ist noch die gesamte Beteiligung (Information, Konsultation, Kooperation) nötig. Beteiligungsformate planen und durchführen, Einbindung relevanter Gruppen, Öffentlichkeitsarbeit (ÖA), Logol-Entwicklung, Infomaterial erstellen, Webseite & App mit Einbindung der Beacon Technologie beauftragen, planen und realisieren, Einpflegen der Inhalte Website/App (mehrsprachig), Promoten der Website/App, Vernetzungstreffen, Kartierungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten vor Umsetzung der Maßnahmen, Ausschreibungen, Beauftragungen erster Arbeitspakete zur Umsetzung der Maßnahmen durch GFA, TBA, mit Einbindung des BBA und Forstverwaltung, Verwendungsnachweis und Zwischenbericht.
Jahr 2: Umsetzung der Maßnahmen TP2: Spatenstich mit OBM/BBM & Presse, Entsiegelung, Modellierung Dammkörper, Modellierung Waldboden & Gewässer, Baum- und Totholzmanagement (erhaltend), Umsetzung Maßnahmen Geröllfang, Anlegen von Trittsteinbiotopen und MiniWildnissen, begleitet v. Naturschutzfachlicher Betreuung, Erstbepflanzung u.a mit essbaren Pflanzen mit Bürgern, Fertigstellung Damm & Geröllfang, Beschilderung TP2 und Einweihung mit OBM/BBM & Presse, Umsetzung Maßnahmen TP1: Spatenstich mit OBM/BBM & Presse, Anlegen & Fertigstellung Weiher mit Feuchtwiese und temporär trockenfallenden Gewässern, Anlegen Ackerbrache, Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Stauden (klimaresistent, standortheim, nicht invasiv) und Einsaat mehrjähriger Wildblumenwiese, mit heimischen Pflanzen, auch entlang des Verbindungswegs, Anlegen Steinriegel, Sandlinsen, sonstigen Brut-, Nist- und Überwinterungshilfen, zuvor genannte Aktionen mit BE-Beteiligung und in Zusammenarbeit relevanter Gruppen (s. Jahr 1), ÖA, BNE-Aktionen mit diversen Gruppen, Beginn der Installation von Lehrpfadstationen und sonstiger Infrastruktur (Hochbeete, barrierefrei), Nachsteuerung Homepage/App, Einpflegen aktueller Inhalte, Aushandeln aller Beteiligten von Nutzungsregeln für den Park, Gewinnung BE, Evaluation & ggf. Nachsteuerung, Vernetzungstreffen, Verwendungsnachweis und Zwischenbericht.
Jahr 3: , TP1: Infrastruktur erstellen wie Rast- und Versammlungsplätze, Fertigstellung Holzbohlenweg, Beschilderung d. interaktiven Lehrpfadstationen mit analoger & digitaler Infrastr., Einpflegen Inhalte d. Beacons (mehrsprachig), ggf. nachsteuern, Eröffnung Park & Verbindungsweg mit OBM/BBM, allen Beteiligten & Presse, Gewinnung & Schulung von Ehrenamtlichen & Interessierten (Wildpflanzen, Pflegemaßnahmen), Bildung eins Vereins für Park & Weg Betreuung, Ehrenamtswürdigung: Büffet aus Lebensmitteln aus d. Park, Erfassung aller relevanten Indikatoren, Vernetzungstreffen, Verwendungsnachw. & Zwischenbericht.
Jahr 4: weiteres Anlegen von Brut-, Nist- und Überwinterungshilfen und Nahrungsquellen, ÖA, Schulung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, Schulungen zu digitalem Pfad und Ermunterung, Inhalte dafür zu generieren (Videos, Rezepte, Fotos, Reels,…), Sensenkurse, Schnittkurse für Obstbäume- und Sträucher, Kräuterführungen Vermittlung von Artenkenntnis, Kochkurse, Kinderkurse, Erfassung aller relevanten Indikatoren, Vernetzungstreffen, nochmalige Kartierung und Kontrolle, ob Zielbiotopte erreicht wurden, Stellung weiterer Förderanträge, um den Park weiterhin mit Leben zu füllen und weiterzuentwickeln, Projektabschluss mit allen beteiligten Gruppen und Ehrenamtlichen, Verwendungsnachweis & Abschlussbericht.

Tätigkeit	**Q1 J1**	**Q2 J1**	**Q3 J1**	**Q4 J1**	**Q1 J2**	**Q2 J2**	**Q3 J2**	**Q4 J2**	**Q1 J3**	**Q2 J3**	**Q3 J3**	**Q4 J3**	**Q1 J4**	**Q2 J4**	**Q3 J4**	**Q4 J4**
AP 1: Naturschutzfachliche Betreuung u. Planung	*TP1/2*	*TP1/2*				*TP1*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*						
AP 2: Kartierung, Evaluation, ggf. Nachsteuerung		*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*				*TP1/2*				*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*		*TP1/2*
AP 3: Geländevorbereitung, Modellierung					*TP1/2*	*TP1*	*TP1*	*TP2*	*TP1*							
AP 4: Baumaßnahmen						*TP2*	*TP2*	*TP2*	*TP1*	*TP1*						
AP 5: Pflanzen oder säen				*TP1*	*TP1*	*TP1*	*TP1*	*TP2*		*TP1*						
AP 6: ÖA, Partizipation, BNE-VA,	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*	*TP1/2*
AP 7:Digitales:Plan,Ums.,		*TP1*	*TP1*		*TP1*		*TP1*		*TP1*	*TP1*		*TP1*			*TP1*	
AP 8 (Zwischen-)Berichte, Contr., Verwendungnachw				*TP1/2*				*TP1/2*				*TP1/2*				*TP1/2*
MS 1 Fertigstellung (FS) Planung		*TP1/2*		*TP1*												
MS 2 FS Webseite, App			*TP1*													
MS 3: FS Damm								*TP2*								
MS 4: FS Holzbohlenweg										*TP1*						
MS 5: FS Biotope					*TP1*		*TP1*	*TP2*		*TP1*						
MS 6: Eröffnung								*TP2*			*TP1*					

Tabelle 1: Zeit- und Arbeitsplan mit den Teilprojekten (TP), TP1 in Gelb, TP2 in Blau und Gleichzeitige Arbeiten an TP1/2 in Grün

Umfang Ihrer Ausführungen in Kapitel 4: max. 2½ Seiten

5 Fördermitteleffizienz

Gesamtkosten für die 2 Teilprojekte: 1.999.000 Euro. Davon machen die Personalkosten ca.15,5% (ca. 310.000 €) aus.

Personalausgaben werden beantragt für die gesamte Projektlaufzeit in Form einer Projektkoordination (50%, E11, 3), Finanzabwicklung (25%, E8, 2), einer FÖJ Stelle und für 1 Jahr befristet eine Bauleitung (100%, E12,1,) für die Bauphase Damm & Geröllfang. Die Projektkoordination übernimmt neben Koordination und Absprachen mit versch. Ämtern wie GFA, TBA, BBA, Amt für Klimaschutz auch die enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung über die Quartiersarbeit & die Gewinnung von Ehrenamtlichen in Form von Kümmerern. Die FÖJ Stelle soll v.a. für digitales (Einpflegen von Inhalten in Homepage, ParkApp, Beacons, die im Gelände des Parks die Grundlage des digitalen Leitsystems bilden, bedienen von Social-Media-Kanälen) zuständig sein und bei der Parkpflege & bei BNE-Formaten unterstützen.

Vergabe an Dritte: Planungsleistungen für Damm, Geröllfang, Weleda Weg & Parkkonzept, Kartierung (Flora & Fauna), Konzeption und Programmierung der Website und ParkApp, CI-Entwicklung, Erstellen von Flyern, etc., anfallende Arbeiten bei Damm und Geröllfang (u.a. Entsiegelung, Modellierung, Verlegung der Straße, …), Arbeiten am Park: Erdarbeiten, tw. Pflanzung, Einsaat & Grünpflege. Für die Vergabe an Aufträgen werden 1,24 Mio veranschlagt, diese Summe beinhaltet auch die Messung von Indikatoren wie Arteninventar (Flora und Fauna) vor und nach der Maßnahmen.

Wir rechnen mit einem Spendenaufkommen für die Projekte von ca. 35.000€. Für die Durchführung von BNE-Projekten sollen bei der Baden-Württemberg-Stiftung Fördergelder über „Nachhaltigkeit lernen-Kinder gestalten Zukunft“ (ca. 20.000 €) & mit dem Verein zur –Förderung der Inklusion ins Schwäbisch Gmünd e.V. bei Aktion Mensch über „Digitale Teilhabe für alle“ 20.000 € beantragt werden, um den digitalen Park allen zugänglich zu machen. Des Weiteren rechnen wir mit ehrenamtlicher Leistung (Mithilfe bei Pflanz-/Einsaat-Aktionen ca. 200h und Pflegemaßnahmen ca. 250h/Jahr. Eigene Materialien (Holz aus dem Forst sowie während der Erdarbeiten freiwerdende Steine) senken die Material- & Transportkosten.

Die beantragte Mindestförderquote beträgt 80%. Die Haushaltslage weist in den Jahren 2023 bis 2027 ein deutlich negatives veranschlagtes ordentliches Ergebnis aus. Damit ist es der Stadt Schwäbisch Gmünd im gesamten Planungszeitraum nicht möglich, den Ressourcenverbrauch gemäß den Anforderungen der kommunalen Doppik zu erwirtschaften. Der städtische Schuldenstand wird zum 31.12.2023 voraussichtlich auf einen dreistelligen Millionenbetrag ansteigen. Unter diesen finanziellen Voraussetzungen können die beantragten TPs nur umgesetzt werden, wenn eine hohe Förderquote den zu stemmenden Eigenanteil möglichst geringhält.

6 Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und Verstetigung

crossmediale Ansprache: Erreichung möglichst vieler Personen/Gruppen; Print: Presse, 2-4x/Jahr erscheinende kostenlose Stadtteilzeitungen (wird an alle Haushalte verteilt), Auslage & Aushänge von Plakaten/Flyern auch in einfacher Sprache innerhalb des Stadtteile, Web: Homepage Stadt & Gmünd für Morgen, Mobil: Stadtteil Apps, Social Media, Messenger Dienste, vorhandene Mailinglisten interessierter Bürger, Stadteilforen (2x/Jahr), Politische Gremien, Agenda Gruppen 2020 (Klima Rat, Eine Welt), begleitende thematische Veranstaltungen zur Information, Konsultation und Kooperation, Entwickeln einer Park App & einer Webseite (mehrsprachig), um einfach Inhalte der Nutzergruppen einzupflegen, Naturerlebnispfad interaktiv, digital & analog (mehrsprachig, auch auf Kinderhöhe) mit Beacon Technologie.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen (z.B. Pflanzungen, Einsaat, Bau von Nisthilfen, …) sollen generationenübergreifend Anwohner & alle relevanten Gruppen wie Migrantengruppen, Vereine, Schüler, Studierende, … mit eingebunden werden. Die enge & vertrauensvolle Zusammenarbeit der Stadtteilkoordination mit vielen zivilgesellschaftlichen Partnern innerhalb und

außerhalb des Quartiers ermöglicht die persönliche Ansprache von Multiplikatoren sowie eine zielgruppenspezifische Ansprache durch Geh Struktur.

Ein zu bildender Verein soll gemeinsam mit der Quartiersarbeit den Park mit sämtlichen Aktivitäten nach Projektende aufrechterhalten, bespielen, weiterentwickeln und Fördergelder einwerben (BNE-Projekte, Feste, Pflegeaktionen, Pflege der App und Öffentlichkeitsarbeit). Gute Vorerfahrungen mit der Pflege von Flächen durch hohen Ehrenamtseinsatz gibt es mit den ehemaligen Flächen der Landesgartenschau 2014. Langfristig soll der Park möglichst weitreichend (inkl. Pflegemaßnahmen) in die Verantwortung und in die Hände der Bürger vor Ort übergeben werden. Schulungen qualifizieren die Kümmerer dafür (Sensenkurse, Pflanzenführungen, Bestimmungsübungen, Baumschnittkurse, Nisthilfen bauen, Workshop um Regeln auszuhandeln für den verbindlichen Umgang der Nutzer des Parks, …).

7 Qualifikation und Expertise der/s Skizzeneinreichenden

Die Stadt Schwäbisch Gmünd reicht diese Skizze als Querschnittsprojekte über diverse Ämter ein: TP1 2 ist in der Umsetzung v.a. beim GFA angesiedelt, in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachämtern wie dem Amt für nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Bürgerbeteiligung, dem BBA oder dem Amt für Stadtentwicklung. TP2 ist v.a. beim TBA angesiedelt. Die Gesamt-Projektleitung liegt beim Amt für Familie und Soziales in der Abteilung Quartiersarbeit, da dort auch die späteren Nutzer und Akteure angesiedelt sind. Enge Absprachen erfolgen über Steuerungs- und Projektarbeitsgruppen.

Projektleitung: Dipl. Biologin & Museumspäd. mit langjähriger Berufserfahrung in BNE & Quartiersarbeit, FÖJler N.N., finanztechn. Abwicklung N.N., Bauleitung: Ingenieur N.N: TBA, Mitarbeiter der entspr. Fachämter, u.a. ständige Beratung durch den Klimaschutzmanager.

Durchgeführte nachhaltige Stadtentwicklung mit Grünprojekten: Landesgartenschau 2014, Remstalgartenschau 2019, Miniwildnisflächen 2019, Familien – und Freizeitpark Hardt 2022, Anlage Biodiversitätspfad 2022/2023, Unbreak my Hardt: IBA‘2027 Europaplatz mit Schwammstadtprinzip (im Bau); BNE: Aktionswochen (seit 2022) zum nachhaltigen und klimafreundlichen Leben; MUNDI: (seit 2021): Kooperation zwischen Kommune & Weleda: Bildungsarbeit & Vernetzung lokaler und regionaler Initiativen, Schulen, Vereine, Unternehmen, zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ziZ) mit neuen Baumquartieren & Grünfl (aktuell).

Eigeninteresse: Mitnahme der Bevölkerung in den anstehenden Transformationsprozess, BNE in die Breite tragen & Ausbau der relevanten Netzwerke, Steigerung der Klima Resilienz, Gewinnung von Kümmerern für die Flächen, Schaffung eines wohnortnahen Lern- und Begegnungsort (Naturlehrpfad digital/anlog) für alle Generationen, unabhängig von deren sozioökonomischem Hintergrund, Hochwasserschutz & Stärkung der Kaltluftschneisen.